WG aktuell

Ausgabe Nr. 1 / Schuljahr 2007/08 Nachrichten aus dem Wieland-Gymnasium Biberach

Wolfgang Schott: Chef mit Teamgeist

Hauptaufgabe für den neuen Schulleiter: G 8 und Ganztagesbetrieb auf einen guten Weg zu bringen

„Ankommen“ musste er nicht; er war eigentlich immer schon da: als Schüler und Sohn des Hausmeister-Vaters, als Abiturient, Referendar, Lehrer und stellvertretender Schulleiter. Auslandseinsätze machten ihn fremd genug, dass er an „seinem“ WG und in „seinem“ Biberach Chef werden konnte: Wolfgang Schott, der seit seinem Amtsantritt am 3. Februar 2007 eine vorrangige Aufgabe darin sieht, G 8 und Ganztagesschule auf einen guten Weg zu bringen.

Sein Lebenslauf könnte einigermaßen abenteuerlich anmuten, wenn man die Stationen an den deutschen Schulen in London und in Buenos Aires in Betracht zieht. Aber Wolfgang Schott versichert glaubhaft, überhaupt kein Abenteurer, sondern im Gegenteil ziemlich bodenständig zu sein - aber ein Mensch, der für vieles offen ist (nicht zuletzt für andere Menschen) und der von seinen Auslandserfahrungen die Einsicht in ganz unterschiedliche, gleichwohl sinnvolle pädagogische Ansätze mitbrachte.

Diesers Verständnis nützt ihm und dem Wieland-Gymnasium nun bei der Umsetzung von G 8 und Ganztagesschule ab dem Schuljahr 2008/09, einer pädagogisch-gestalterischen Herausforderung ersten Ranges, die für die mittlere Zukunft des Wieland-Gymnasiums die Weichen stellt.

Das Projekt bindet zwar viele Kräfte bei allen Beteiligten, doch darf und wird es nicht dazu führen, dass der reguläre Unterricht im laufenden Schuljahr deswegen leidet. Er wird in aller Korrektheit organisiert und abgewickelt - darauf legt der Schulleiter den größten Wert.

Andererseits steht Schott voll hinter der neuen Linie, die den lernkompetenten und eigenverantwortlichen Schüler fördert und für die am WG schon viele Vorleistungen erbracht wurden: außer den imposanten baulichen die schulinternen, organisatorischen. Wolfgang Schott versteht sich als Moderator und Koordinator in dem Prozess, den Ganztagesbetrieb so zu strukturieren und rhythmisieren, dass eine sinnvolle Abfolge von Unterrichts- und Wahlstunden zustande kommt. Man will dem möglichen Gespenst die Bedrohlichkeit

nehmen und dafür sorgen, dass trotz der größeren Stundenzahlen der Aufenthalt am „Arbeitsplatz“ Schulhaus nicht als belastend empfunden wird. Die Schüler werden durch ein vielfältiges Angebot an Ruhe- und Freizeitmöglichkeiten - etwa in der Mediothek, im Tonstudio, bei Sport oder handwerklicher Betätiging - ihren Lerntag mit Phasen der Entspannung unterbrechen können.

Wolfgang Schott baut in der Neuentwicklung für G 8 wie auch in der aktuellen Unterrichtsgestaltung mit der Evaluierung und Modifizierung von Lehrstrukturen auf die Mitarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern. Er ist froh, dass es das bewährte ZIS (Zentrales Initiativ- und Steuerungsprogramm) schon gibt und tritt als neuer Schulleiter mit Teamgeisst hinzu. Sein Leitungsverständnis lautet: Weniger von oben nach unten als von unten nach oben entwickeln, Prozesse nicht dominieren, sondern initiieren.

„Ich biete mich als ein Schulleiter zum Anfassen an“, sagt Wolfgang Schott und meint damit: nicht misszuverstehen als Kumpel, sondern gesprächsoffen nach allen Seiten und auch übers Dienstliche hinaus. Autorität sieht er in erster Linie funktional bedingt. Schotts Devise lautet: Schwierige Aufgaben erstens an- und nicht umgehen, zweitens in positiver Atmosphäre erledigen.

G. Dahinten/Foto: Ch. Greifendorf

EDITORIAL

Die ersten Wochen des neuen Schuljahres sind vorbei, der Schulalltag kehrt allmählich in die gut gefüllten Klassenzimmer ein. Da das Wieland-Gymnasium wieder ein wenig gewachsen ist – 1030 Schülerinnen und Schüler werden derzeit in 40 Klassen unterrichtet. Die in letzter Sekunde fertig gewordenen schönen Klassenzimmer im neuen B-Trakt kamen also gerade zur rechten Zeit. Gute Nachrichten gibt es auch im Bereich der Lehrerversorgung: Die drei Referendare eingeschlossen, nahmen mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 14 neue Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst am Wieland-Gymnasium auf; der planmäßige Unterricht findet statt. Frau Hannes, unsere neue Schulsekretärin, ist ebenfalls kompetent und engagiert im Einsatz.

Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Schuljahr sind also gegeben, wir wenden unseren Blick deswegen bereits jetzt dem kommenden Schuljahr 2008/2009 zu. Der Antrag auf die Anerkennung des Wieland-Gymnasiums als Ganztagesschule der offenen Angebotsform ist gestellt, die verschiedenen Gremien arbeiten auf Hochtouren.

Es macht Spaß, am Wieland-Gymnasium zu sein. Wolfgang Schott

Themen, die uns

Schule ist mehr+++Schule

Oben: Noch im Werden sind die neue WG-Turnhalle und die zukünftige Mensa.

Rechts: Schon fertig und auch von außen schön anzusehen ist der neue Klassentrakt für die Klassen 6-8, dessen offizielle Einweihung durch die Stadt Biberach am 23.11.07 erfolgt.

Oben: Bereits fleißig gelernt wird in den neuen Klassenräumen.

Die alterwürdige Buche bildet das Herzstück des neuen Pausenhofs.

Fotos: Ch. Greifendorf / Corinna Rogger

Einer der zahlreichen Workshops am Sprachentag am WG: Altgriechisch mit Silke Hubig *Foto: S. Braig*

Andere Welten lieben

Sprache verbindet - zeigte das Projekt Universität und Schule

Wie funktioniert Gebärdensprache, was ist Esperanto, wie sieht mein Name in Russisch aus, wie haben sich die alten Griechen begrüßt? Am „Tag der Sprache“ blickten Sechstklässler hinter die Strukturen von Sprache.

In Workshops untersuchten die WG-Schüler mit Lehrern und Hochschuldozenten Esperanto, Gebärdensprache, Russisch, Rumänisch, Latein, Französisch, Griechisch, Chinesisch und Übersetzungsprogramme mit dem Computer. Der Spaß am Schnuppern in eine andere Welt mittels Sprache war groß. Als Abschluss des Projekts, das in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten durchgeführt wurde, stand ein interessanter Vortrag von Frau Prof. Dr. Tracy, einer renommierten Sprachwissenschaftlerin der Uni Mannheim. Unter dem Thema „Kompetent mehrsprachig: Mythos oder Chance?“ erläuterte sie, was über den Spracherwerb bekannt ist und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es zwischen Kindern gibt, die ein- oder zweisprachig aufwachsen. Zudem benannte Prof. Tracy, die Konsequenzen, die sich für die Förderung mehrsprachiger Kompetenz ergeben. Die faszinierenden Erkenntnisse der Forschung wurden anhand vieler Beispiele deutlich. S. Braig

Das helfende Wort

AG Seelsorge-Angst/Gewalt: Sie ist da für Schüler, Lehrer, Eltern

Eine alte chinesische Weisheit lautet „Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen“. Manches Mal braucht man so ein helfendes Wort von außen. In der AG Seelsorge-Angst/Gewalt, geleitet von Religionslehrer Lorenz Teidelt, können Schülerinnen und Schüler, die Beistand suchen, das helfende Wort finden. Im persönlichen und immer vertraulich geführten Gespräch lässt sich vieles klären: ein Problem in der Klasse, eine Schwierigkeit mit einem Lehrer, Streitigkeiten zwischen Freunden.... Das Angebot richtet sich jedoch nicht nur an Schülerinnen und Schüler, sondern auch an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Man vereinbart einfach einen Termin mit L. Teidelt, der außerdem versuchsweise nach den Weihnachtsferien dienstags in der 1. Stunde in der Schule anwesend sein wird. L. Teidelt

Beim internationalen Boehringer-Cup am am 23. September 2007 nahmen dieses Jahr vier Staffeln des Wieland-Gymnasiums teil.

Siegreich war in der Altersklasse IV die Staffel mit: Katja Mayer (9c), Jana Steddin (9d), Tobias Eßwein und David Zint (beide 10a).

Herzlichen Glückwunsch zu der hervorragenden Leistung!

PREISE UND BELOBUNGEN

Im Schuljahr 2006/07 wurden 140 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 für besonders gute Leistungen mit Preisen und Belobungen in Form von Buchgutscheinen und Urkunden ausgezeichnet. Um eine solche Ehrung zu erhalten, müssen bestimmte Notendurchschnitte erreicht werden, die sich deutlich von den anderen abheben.

Preise erhielten:
5a: Steffen Bleher, Robin Hertenberger, Kevin Jablonka, Maren Sauer; 5b: Luis Kaufmann, Raphael Sahin; 5c: Maren Keppler, Hendrik-Maria Reck, Isabell Wieland; 5d: Larissa Mohr, Laura Mohr, Aileen Rechtsteiner, Nico Ruepp; 6a: Felix Bader, Fabian Haug, Simon Königsdorff, David Maier, Mina Schäfer, Tobias Schmid, Viola Schwenning; 6b: Michael Kern; 6c: Verena Bopp, Lucia Schuler, Julius Steddin; 6d: Annina Gutermann; 7a: David Klüglich, Theresa Mayer, Lydia Moll, Georg Nehmiz; 7b: Pia Franken, Marco Menz, Friederike Redemann, Alisa Steffens, Julia Weiß, Damaris Wiedmayer; 7c: Anna-Lena Hofgärtner, Felix Obert, Michael Schilling, Yannick Wahl, Julia Werner; 7d: Patrick Boscher, Selina Hermann, Julia Schneider, Linda Simon, Sinikka Sproll; 8a: Nathalie Buck, Fabian Knupfer, Felicitas Schad, Leonie Schlichthärle, Jessica Thanner, Janica Winter; 8b: Florian Colbatzky, Felix Habrik, Timo-Aaron Hartmann, Matthias Kuthan, Christian Müller, Anna Thomann, Maike Wendler; 8c: Fabian Dolderer, Larissa Liebhardt, Katja Mayer, Jana Steddin; 8d: Anna Bauer, Peter Jäckle, Julia Nitzke, Tim Quasnitza, Katharina Senkalla; 8e: Katharina Greiner, Fridolin Hämmer, Corinna Jehle, Corinna Ruedi, Nina Werner; 9a: Sarah Gils, Marcus Heinrich, Ulrike Nehmiz, Timo Schäfer, Andreas Schühly; 9b: Sarah Hirthe, Ilona Koronna, Lisa Pilgram, Desirée Placzek, Raffael Rogger; 9d: Simon Braunger.

Belobungen erhielten:
5a: Camilla Demuth, Dominik Dorn, Jonas Eickelmann; 5b: Susanne Baader, Melina Braaß, Florina Hartnegg, Theresa Mayer; 5c: Nele Brunecker, Alina Czech, Katharina Gerster, Dominik Jäckle, Anna Joos, Sarah Hörmann, Kevin Kästle, Vanessa Klein, Tim Mielich, Sven Quasnitza; 5d: Felix Gütt, Rebekka Kiefer, Sandra Müller; 6a: Kevin Koch, Christian Schiller; 6b: Ismini Halmer, Frank Orend, David Pohlmann, Jonathan Strehl; 6c: Caroline Breitfelder, Marie Jehle; 6d: Dominik Bochtler, Simon Mast, Jonas Mayer, Jonas Schnirring, Eva Unterweger; 7a: Tim Herter, Marko Jeftic, Kim Kohler; 7b: Alice Distel, Melina Rüscher; 7c: Matthias Hall, Julia Hirt, Rainer Schelkle; 7d: Lisa Bretzel, David Strohm; 8a: Philipp Lämmle, Konstantin Sonntag; 8c: Carolin Brehm, Melissa Maucher, Selina Schmid; 8e: Katerina Argiti, Oleg Haas, Lena Hagel, Christian Hess, Johanna Kostka; 9b: Karin Hirsch; 9c: Thomas Lämmle, Natasia Staiger, Oliver Thomas.
Herzlichen Glückwunsch!

schule lebt!

+++ schule aktiv +++smv++

Sandra Bucher und Sabine Lamers (v.l.) sind in diesem Schuljahr Verbindungslehrerinnen und somit Ansprechpartner für alle Schüler. *Foto: Evi Simmler*

DIE NEUEN SCHÜLERSPRECHER

WG-Aktuell: Stellt euch bitte kurz vor!
Raffael: *Mein Name ist Raffael Rogger, ich bin in der Klasse 10 b und 16 Jahre alt.*
Christine: *Ich heiße Christine Straub, bin in der Klasse 11 a und 17 Jahre alt. Wir sind beide schon seit einigen Jahren in der SMV und nun zum ersten Mal Schülersprecher.*
Mit welcher Aufgabe habt ihr euch bisher in der SMV engagiert?
Christine: *Ich war die letzten drei Jahre Leiterin des Unterstufenreferats sowie Mitglied des Schulverschönerungsreferats.*
Raffael: *Ich war im Festreferat und ebenfalls im Schulverschönerungsreferat tätig.*
Was hat euch dazu bewegt, euch als Schülersprecher aufstellen zu lassen?
Raffael: *Meiner Meinung nach ist im letzten Jahr zu wenig für die Schüler getan worden. Ich habe mich zur Wahl aufstellen lassen, um selber aktiv zu werden und um manches besser zu machen.*
Christine: *Ich möchte vor allem die Möglichkeit zur Mitbestimmung am Wieland-Gymnasium nutzen; außerdem macht mir die Arbeit mit anderen Schülern viel Spaß.*
Was wollt ihr an unserer Schule/SMV verändern?
Raffael: *Wir haben schon viele neue Ideen, die wir während des SMV-Seminars vorstellen und mit den anderen Schülern diskutieren werden.*
Christine: *Wir wollen zum Beispiel ein Presseref erat einführen, welches für ein regelmäßig erscheinendes Jahrbuch und die Repräsentation der SMV am Wieland-Gymnasium zuständig ist.*
Warum sollten sich Schüler in der SMV engagieren?
Raffael: *Das Schulleben geht jeden etwas an und jeder sollte sich aktiv einbringen, um die Zeit am WG mitzugestalten, denn die acht bzw. neun Jahre, die jeder Schüler hier verbringt, sollen nicht nur aus Lernen bestehen.*
Christine: *Man sollte die Chance nutzen, selber mitbestimmen zu können. Meckern kann schließlich jeder, aber wer wirklich etwas verändern will, muss auch etwas dafür tun!*
Auf welche Aktionen können sich die Schüler im nächsten Jahr freuen?
Christine: *Unsere altbewährten Veranstaltungen wie die Fußballturniere und die Badeabende möchten wir auf jeden Fall beibehalten und außerdem versuchen, wieder ein Jahrbuch auf die Beine zu stellen.*
Raffael: *Außerdem möchten wir den Skibazar erneuern und abwechslungsreicher gestalten.*
Werdet Ihr als Schülersprecher offen Kritik üben?
Christine: *Wir wollen gegenüber der Schulleitung die Wünsche der Schüler vertreten; wenn Kritik notwendig ist, werden wir sie anbringen.*
Was wünscht ihr euch von den Schülern, Lehrern und Eltern für die Zukunft?
Christine: *Wir hoffen vor allem, viele neue Schüler, insbesondere aus der Unterstufe, für die SMV gewinnen zu können. Von den Lehrern wünschen wir uns, dass sie den Willen haben, mit uns zu kooperieren und uns bei Veranstaltungen unter die Arme zu greifen.*
Raffael: *Auch vom Elternbeirat wünschen wir uns die bewährte Unterstützung. Es wäre schön, wenn die Schüler offen für Neues sind und uns ebenfalls unterstützen.* Judith Maier/Evi Simmler.

Die neuen Schülersprecher Christine Straub und Raffael Rogger *Fotos: Evi Simmler*

Alles andere als am Boden: Die neue SMV. *Foto: Candid Dauth*

23 Schüler und Schülerinnen des Wieland- und des Pestalozzi-Gymnasiums der 10ten und 11ten Klassen pflegten im September erneut die deutsch-polnische Freundschaft mit einem Besuch im I. Lyceum Kasprowicz in Świdnica/Schweidnitz. *Foto: Evi Simmler*

links: Die Gemeinderatsitzung - stilecht im Biberacher Rathaus. Foto: Klaus Hahn.

rechts: Die JuPa- Mitglieder des WG (v.l.n.r.): Nina Reich, Lina Qasem, Raffael Rogger, Vanessa Heidenreich und Anna Katharina Tisch. Es fehlen Katerina Argiti und Jessica Christian.

WG-Schüler als Gemeinderäte

Das Planspiel Kommunalpolitik fand großen Anklang

„Ich weiß nicht, wer von uns mehr Lampenfieber hat - Sie oder ich." So begrüßte Biberachs OB Thomas Fettback die Gemeinderäte zur Sitzung am 10. Oktober um 14 Uhr. Ungewöhliche Worte für ein so alltägliches Ereignis? Durchaus, wenn man weiß, dass es sich bei den „Gemeinderäten und Rätinnen" um die Schüler der Klasse 11d des WG handelte.

Die „Gemeinderatssitzung" im Biberacher Rathaus war der zentrale Punkt des „Planspiels Kommunalpolitik", an dem die Klasse unter Leitung ihres Lehrers Klaus Hahn im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts teilnahm. Aber bis es zu dieser Sitzung kam, war viel Vorarbeit zu leisten.

Am 24. September wurden die Schüler zunächst von Trainern der Friedrich-Ebert-Stiftung, die das Planspiel veranstaltet, in die Aufgaben und Pflichten des Gemeinderates eingeführt. Trockene Theorie, doch es wurde auch gleich praktisch: der Besuch einer echten Gemeinderatssitzung und eine Themensammlung von Anträgen für die eigene Sitzung: von „H&M in Biberach" bis „WLAN-Hotspot auf dem Marktplatz" waren alle möglichen Ideen vertreten. Aber damit waren die Vorbereitungen noch nicht erledigt. Am 25. September wurden die Schüler nach dem Zufallsprinzip auf die im Gemeinderat vertretenen Parteien aufgeteilt. Unterstützt von jeweils zwei echten Stadträten jeder Fraktion begann die Ausarbeitung der Anträge: aus „H&M in Biberach" beispielsweise wurde „Wirtschaftsförderung in Biberach".

„Ich fand es beeindruckend, wie gut die Stadträte bei der Sache waren - sie haben die Schüler wirklich ernst genommen; es war nicht zuletzt ihr Erfolg, dass die Schüler begeistert an die Aufgabe herantraten", so Klaus Hahn. Mit den Stellungnahmen zu den Fremdanträgen waren dann aber die Vorbereitungen abgeschlossen; nichts stand der Gemeinderatssitzung mehr im Wege. Und dann ist der große Tag gekommen; am Biberacher Ratstisch nehmen die Schüler-Parlamentarier ihre Plätze ein. Auch Schulleitung und einige Gemeinderäte sind vertreten, doch sie müssen sich mit den Zuschauerplätzen begnügen. Nur OB Fettback verbleibt auf seinem Stammplatz; er leitet die Zusammenkunft genau wie jede andere Gemeinderatssitzung.

Wie sind die Fortschritte beim Bau des neuen Hallenbades? Warum gibt es so wenig Mülleimer/Aschenbecher in den Seitengassen der Innenstadt? Warum gibt es am WG keinen Kaffeeautomaten? OB Fettback muss viele Anfragen beantworten, die Schüler sind nicht schnell zufrieden zu stellen. Und auch über die Anträge wird kontrovers diskutiert: die komplette Sanierung des Bolzplatzes am Lindele wäre zu teuer - aber vielleicht eine Wiederinstandsetzung mit geringeren Kosten? In Biberach gibt es zu wenige Fahrradstellplätze. Und. Und. Und. Nach drei Stunden kommt die Sitzung um 17 Uhr zum Ende.

Oberbürgermeister Fettback formuliert die naheliegende Frage: „Wer könnte sich denn vorstellen, später selbst in der Kommunalpolitik tätig zu sein?" Eine ganze Reihe von Schülerinnen und Schülern meldet sich. „Ich denke, die Schüler haben verstanden, was es heißt, sich zu engagieren und eigene oder öffentliche Interessen zu vertreten, resümiert Hahn zufrieden. Jonathan Schreijäg

JUGENDPARLAMENT

Jugendparlament Biberach-Politik Marke Eigenbau

Politik ist etwas, das „von denen da oben" gemacht wird. Die haben doch von Jugendlichen überhaupt keine Ahnung, und was sie wollen, interessiert sowieso keinen. So lautet zumindest eine weit verbreitete Meinung unter Jugendlichen. Dass es auch anders geht, dass es auch andere Wege als ständiges Gemecker gibt, das beweist das Biberacher Jugendparlament (JuPa).

Es wurde 2004 gegründet, um die Interessen der Biberacher Jugend im Gemeinderat zu vertreten. Das JuPa besteht aus 11 ehrenamtlichen Mitgliedern, die von allen Schülern zwischen 13 und 19 Jahren gewählt werden. An der diesjährigen Wahl beteiligten sich fast 68% der Wahlberechtigten.

Von zehn WG-Kandidaten wurden sieben gewählt: Katerina Argiti, Vanessa Heidenreich, Lina Qasem, Anna Katharina Tisch (Kl. 9), Raffael Rogger (Kl. 10), Jessica Christian und Nina Reich (Kl. 11). Somit besteht über die Hälfte des JuPa aus WG-Schülern. Über dieses Ergebnis dürfen sich die Gewählten natürlich freuen, aber auch die drei „Ersatzkandidaten" können stolz auf ihren Einsatz sein.

Für die Mitglieder des JuPa wird es demnächst ernst: Sie dürfen endlich aktiv in der Biberacher Kommunalpolitik mitwirken. Die vielfältigen Ziele reichen von der Erhaltung des JuPa in seiner bisherigen Form über bessere Busverbindungen, mehr Veranstaltungen für Jugendliche im Raum Biberach und der Einrichtung eines Jugendhauses bis hin zur Mitsprache beim neuen Ganztagsschulsystem - die Liste der Wünsche ist lang. Doch das JuPa lässt sich dadurch nicht entmutigen. Nach und nach sollen immer mehr Träume verwirklicht werden, auch wenn es nicht immer von heute auf morgen geht. Die Mitglieder wissen, dass sie Geduld haben müssen - Geduld heißt ja nicht, aufzugeben. Und auch wenn der politische Erfolg auf sich warten lässt, gewinnen die Teilnehmer sicher eine Menge Sozialkompetenz, Einblicke in die Kommunalpolitik, und nicht zuletzt werden auch Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen. Letztendlich also mehr als „nur" Politik, und ganz sicher eine Erfahrung fürs Leben. Judith Mayer

von Eltern zu Eltern

news +++ news ++

I N F O

Wortlaut zum Handy-Verbot in der geänderten Hausordnung des WG:

„Mobiltelefone dürfen in die Schule mitgebracht werden, bleiben aber im gesamten Schulbereich ausgeschaltet und unsichtbar verstaut (Stummschaltung genügt nicht!).

In begründeten Ausnahmefällen (Erkrankung, Stundenausfall u. ä.) darf vom Sekretariat aus telefoniert werden.

Bei Verstoß gegen die obige Regelung wird das Handy abgenommen und kann (bei Minderjährigen von den Erziehungsberechtigten) am folgenden Schultag im Sekretariat wieder abgeholt werden.

Im Wiederholungsfalle folgen weitere Disziplinarmaßnahmen.

Für Schulverwaltung, Lehrkräfte und Personal gelten Sonderregelungen."

Handyverbot oder Medienpädagogik?

Der Schutz der Schüler steht eindeutig im Vordergrund

Die Ergänzung der Hausordnung, wonach das Handy am WG künftig nur sehr eingeschränkt benutzt werden darf, muss man im medienpädagogischen Gesamtzusammenhang sehen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist die Hausordnung am WG um eine zusätzliche Regelung erweitert worden. Demnach dürfen Handys in Zukunft während der Unterrichtszeit nicht an und nicht sichtbar sein und nur im Sekretariat benutzt werden. Volljährige können das Schulgelände zum Telefonieren verlassen.

Eine ganze Weile währte die Diskussion, bis sie schließlich nach einer ZIS-Empfehlung an die Schulkonferenz in eine einstimmige Ergänzung der Hausordnung mündete. Anlass waren auch am Wieland-Gymnasium vermehrt aufgetretene Vorkommnisse, die im Resultat nicht nur von den Lehrern, sondern teils auch von den Schülern selbst als unerwünscht empfunden wurden. Das reichte vom SMS-Schreiben im Unterricht bis zum Ins-Internet-Stellen von Aufnahmen.

Das Handy ist das bei den Jugendlichen am weitesten verbreitete Medium und hat sich vom Mobiltelefon zum multifunktionalen Endgerät entwickelt. Statussymbol und Unterhaltungsmittel in einem, ist es in seiner technischen Entwicklung sicher noch nicht ausgereizt und bietet eine unüberschaubare Vielfalt an Möglichkeiten, von denen wir Eltern teils wohl nur hoffen können, dass unsere Kinder sie nicht alle nutzen.

Pornografische und gewaltträchtige Inhalte auf den Handys von 14jährigen sind eher die Regel, denn die Ausnahme- dabei geht es um Neugierde, Grenzerfahrungen und Prestige. Laut Franz Lemli, zuständig für Verkehrs- und Kriminalprävention bei der Polizeidirektion Biberach, findet Sexualerziehung heute zum nicht unwesentlichen Teil über Internet und Handy statt und so entstünde bei den Jugendlichen ein falsches Bild. Besonders in Verbindung mit Alkohol beobachte man eine Objektivierung des Gegenübers. Per Handy würden den anderen bloß stellende und diffamierende Aufnahmen gemacht und ins Internet gestellt. Dass sie sich dort jeglicher Kontrollmöglichkeit entziehen, ist den Jugendlichen oft wohl gar nicht klar. Auch dass solches Tun - ebenso wie die Weitergabe illegaler Inhalte - im Einzelfall strafrechtlich erheblich sein kann, dürfte nur wenigen bewusst sein.

Gewalt und Pornografie – so stellte der Jugendforscher Dr. Fred Schell jüngst in seinem Vortrag in der Gebhard-Müller-Schule dar, sind jedoch nicht jugendspezifisch, sondern ein allgemein gesellschaftliches Problem. Nicht nur insofern macht die getroffene Maßnahme der Schulleitung Sinn, als es in unser aller Interesse liegen muss, der durch die Medien drohenden mentalen Verrohung unserer Kinder entgegen zu steuern. Letzten Endes dient die neue Regelung ihrem eigenen Schutz und ist ein Fingerzeig in die richtige Richtung, um deutlich zu machen, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit den Möglichkeiten wichtig ist.

Dass das erlassene „Handyverbot" nur Sinn macht als Baustein in einer umfassenden Medienerziehung, darüber besteht allgemein Einigkeit. Weitere Bausteine werden folgen, nicht nur auf Schulebene. Insbesondere dort – wie auch in den Familien - wird man aber immer wieder das Gespräch suchen müssen.

Stefanie Reich

Seine „Europa“ ist ein Stück WG

Erinnerung an den Bildhauer Georg Lesehr

Georg Lesehr (1907-1995) unterrichtete viele Jahre mit viel Einfühlungsvermögen am Wieland-Gymnasium Bildende Kunst. Er gestaltete als gelernter Bildhauer die Europa-Skulptur im Schulhof des Wieland-Gymnasiums (Foto). Die Stadt Biberach würdigte anlässlich seines 100. Geburtstages sein künstlerisches Schaffen mit einer Kabinettsausstellung von Kleinplastiken und Fotos im Biberacher Museum.

Nach dem Besuch des Wieland-Gymnasiums begann Georg Lesehr eine dreijährige Holzbildhauerlehre in Biberach. Von 1925 bis 1931 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Neben der „Europa auf dem Stier“ (Granit 1960), die im soeben neu gestalteten Schulhof des WG einen künstlerischen Blickpunkt darstellt, findet man in Biberach den „Segnenden Christus“ in der Stadtpfarrkirche St. Martin (Holz 1936), „Der Auferstandene“ auf dem Kath. Friedhof (Stein 1930) und die „Madonna mit Kind“ (Muschelkalk 1957) in St. Josef Birkendorf, ebenso das Gefallenen-Denkmal im Foyer des Wieland-Gymnasiums, die „Pieta“ (Stein 1953) in Mettenberg, die Brunnenfigur „Mensch zwischen Gut und Böse“ an der Dollinger-Realschule, die Portal-Steinreliefs an der ehemaligen Bad- und Waschanstalt am Viehmarkt (Sennhof) und die „Bibergruppe“ (Bronze 1955) neben der Gigelberghalle. Ein Selbstporträt in Ton (1930) und ein Porträt von Anton Braith sind Beispiele seiner Porträt-Kunst; sein Vorbild war dabei Auguste Rodin.

Lesehrs Hauptwerke sind die sechs Meter hohe Christus-Figur aus Holz am Hochaltar der Tuttlinger Kirche St. Gallus und das Hauptportal der Klosterkirche St. Georg in Ochsenhausen. Die Geschlossenheit des Gesamtbildes war ihm wichtig, das formale Gleichgewicht. Gottfried Schönberger

Die Europa-Plastik von Georg Lesehr im Schulhof des Wieland-Gymnasiums. Foto: Schönberger

FRÜHER+HEUTE+MORGEN

Pater Egino Manall, ehemaliger WG-Schüler, Künstler und Kunstlehrer am Salvatorkolleg Bad Wurzach, hätte am 13. Juli ebenfalls seinen 100. Geburtstag feiern können. Zu seinem 90. und 95. Geburtstag organisierte der Förderverein des WG jeweils eine Ausstellung seiner Werke (überwiegend Ölgemälde von Moorlandschaften, aber auch Porträts und bevorzugt religiöse Motive) im Foyer des Rathauses. Pater Manall verstarb 2001 in Leutkirch.

„Alles Handtmann“ hieß eine Ausstellung im Biberacher Museum von 25.5. bis 30.9. über den Firmenverband der Albert Handtmann Holding (Metallgusswerk, Armaturenfabrik für die Lebensmittelindustrie, Automaten zur Wurstherstellung, Elteka-Kunststoffwerk, A-Punkt Automationstechnik). Handtmann hat sich vom Handwerksbetrieb zum Weltunternehmen mit 2400 Mitarbeitern, davon 1800 in Biberach. Firmenchef ist Thomas Handtmann, der am WG sein Abitur absolvierte.

Adrian Kutter, der Biberacher Kinobesitzer und Begründer der Biberacher Filmfestspiele, ging in den Ruhestand, wird aber seine Filmfestspiele als Intendant weiter betreuen.

Frieder und Heidi Kolesch (geb. Kater, beide WG-Abi 1983) erweiterten ihr Bekleidungshaus um 700 m² auf 2200 m².

Thilo Werner (WG-Abi 1999) studiert nach seinem Lehramtsstudium in Weingarten Rhetorik in Tübingen und dreht als ehemaliger technischer Leiter der Martins-Chorknaben zusammen mit zwei weiteren ehemaligen Sängern einen Dokumentarfilm über die St. Martins-Chorknaben, der 2009 bei den Biberacher Filmfestspielen vorgestellt werden soll. Thilo ist für Buch und Regie zuständig und auch Produzent.

David Föll (WG-Abi 2007 **und Jörg Schwartz** (ehemaliger Schüler des WG und Teilnehmer beim Musikabend des Fördervereins „Musikbegabte Jugendliche musizieren“) spielten im Juni mit dem IRO (interregionales Orchester) beim Besuch des Bundespräsidenten in Shanghai.

Beim Musical **„In 80 Tagen um die Welt“** waren Schülerinnen aus verschiedenen Klassen des WG aktiv dabei. Die „Bühnenbild-AG des WG“ gestaltete unter der Anleitung von Tina Menner-Zint die Venezianischen Masken.

G. Schönberger

+ + + a k t u e l l + + + a k t u e l l + + +

NAMEN UND INFORMATIONEN

Versetzungen
Ulrike Federle-Keller, Karin Kremsler und Simone Richter unterrichten seit diesem Schuljahr in Waiblingen, Weingarten und Wiesloch. Alles Gute für die Zukunft!

Geheiratet hat...
Steffen Püschel. Herzlichen Glückwunsch!

Schulleitung wieder komplett
Heidrun Ferch wurde zur Abteilungsleiterin für Deutsch und Gesellschaftswissenschaften ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

Pensionierungen
Nach langjährigem Dienst am Wieland-Gymnasium wurden vier Persönlichkeiten in den Ruhestand verabschiedet, die das schulische Leben maßgeblich mitgeprägt haben: (von links nach rechts) Bernhard Rock, Herbert Schupp und Hermann Josef Denzel sowie (nicht auf dem Bild) Dr. Gerhard Handschuh.

B. Rock, H. Schupp, H. J. Denzel. *Foto: J. Hoffmann*

Ein herzliches Dankeschön
an alle Schüler sowie den Mitgliedern der „Funzel" und „WG-aktuell" für die gemeinsamen Jahre am Wieland-Gymnasium und für die lieben Aufmerksamkeiten zu meinem Abschied; danke an die Eltern unserer Schüler sowie dem Kollegium für die gute Zusammenarbeit an der Schule!

Ihre ehemalige Schulsekretärin Maria Klumpp

Die neue Schulsekretärin Sieglinde Hannes *Foto: Greifendorf*

TERMINE

24. Oktober 2007
Pflegschaft Klasse 5

25. Oktober 2007
Pädagogische Klassenkonferenzen (Unterricht fällt deswegen teilweise aus)

26.10.-03.11.07
Herbstferien

19. November 2007
Elternbeiratssitzung

24.12.07 - 05.01.08
Weihnachtsferien

11.02. - 15.02.08
BOGY Klasse 11

Die neuen Lehrerinnen und Lehrer am WG *Foto: J. Hoffmann*

IMPRESSUM

Herausgeber: *Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter SD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.*
Erscheinung: *4mal jährlich*
Kontaktadresse: *Adenauerallee 1-3*
88400 Biberach/Riss
Fon 07351/51392 Fax 07351/51394
wieland-gymnasium@biberach-riss.de
www.wieland-gymnasium.de

Redaktion:
Gunther Dahinten
Christian Greifendorf
Klaus Hahn,
Peter Junginger,
Christina Knapp-Jung,
Judith Mayer,
Stefanie Reich,
Corinna Rogger,
Gottfried Schönberger,
Jonathan Schreijäg,
Evi Simmler,

Design: *Corinna Rogger*

Kontakt
Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.:
Prof. Elmar Reich
Wieland-Gymnasium
Adenauerallee 1-3
88400 Biberach/Riss

Bankverbindung:
Kreissparkasse Biberach
(BLZ 654 500 70)
Konto-Nr. 20 901